

B e s c h l u ß

In Sachen

der T. [REDACTED] Landeshypothekenbank AG in H. [REDACTED]/We. [REDACTED].,  
He. [REDACTED]straße [REDACTED], gesetzlich vertreten durch ihren Vorstand,  
den Bankdirektor W. [REDACTED] in H. [REDACTED]/We. [REDACTED],

Beklagten, Berufungsklägerin und  
Revisionsklägerin,

--- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] -

g e g e n

die Saline I. [REDACTED] und Chemische Fabrik AG, I. [REDACTED]  
N. [REDACTED] S. [REDACTED], gesetzlich vertreten durch ihren Vorstand,  
Dr. Kurt Ho. [REDACTED] in I. [REDACTED],

Klägerin, Berufungsbeklagte und  
Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Prof. Dr. [REDACTED] -

werden die Entscheidungsgründe des am 19. Februar 1954 verkündeten Urteils wegen offenkundiger Unrichtigkeit gemäß § 319 ZPO wie folgt berichtigt:

Der in Zeile 4 von oben auf Seite 17 der Urteilsurschrift (= Seite 17 Zeile 11 von unten der Urteilsausfertigung) mit den Worten "Diese Befugnis endete" beginnende Satz hat zu lauten:

"Diese Befugnis endete erst nach Anerkennung der Beklagten als verlagertes Geldinstitut oder gegebenenfalls schon vorher mit der Bestellung eines Treuhänders gemäß § 9 Abs 1 der 35. DVO/UmsG durch die Bank deutscher Länder, dem vorläufig nach Absatz 2

dieser Vorschrift allein die uneingeschränkte gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Beklagten bei Rechtshandlungen im Währungsgebiet zugestanden hätte (wegen seiner Rechtsstellung vgl Urteil des Bundesgerichtshofs vom 17. Oktober 1952 - I ZR 6/51 - S 6 -, Lindenmaier-Möhring, Nachschlagewerk, Nr 1 zur 35. DVO/UmsG § 9 = NJW 1952, 1413)."

Karlsruhe, den 11. Mai 1954

Bundesgerichtshof  
V. Zivilsenat

Dr. Tasche Dr. Hückinghaus Dr. Oechsler

Dr. Piepenbrock Dr. Großmann